

FachDialog Rückbau & Sanierung 2026: Fokus Zirkuläres Bauen & Grenzwerte für Gefahrstoffe

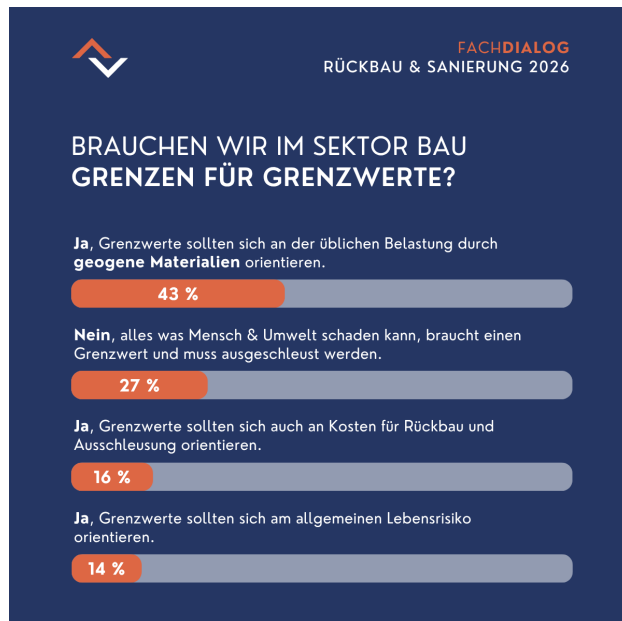
Rund 140 Fachleute diskutierten am 12. März 2026 beim FachDialog des Abbruchverband Nord e.V. in Berlin über Kreislaufwirtschaft, Grenzwerte und zirkuläres Bauen.

Handlungsfelder lokalisieren, Lösungsansätze entwickeln, Kreislaufwirtschaft durch mehr Reuse & Recycling fördern: Hierzu trafen sich rund 140 Fachleute am 12. März 2026 beim FachDialog Rückbau & Sanierung des Abbruchverband Nord e.V. in Berlin. Teils kontrovers, hoch engagiert und stets authentisch tauschten Expertinnen und Experten aus Recht, Finanzwirtschaft, Politik, Verwaltung, Gutachterwesen, Architektur und innovativen Start-ups mit den Mitgliedern des Abbruchverband Nord ihre Positionen aus. Acht Impulsvorträge lieferten die Grundlage für die beiden thematisch fokussierten FachDialoge mit anschließenden Podiumsdiskussionen.

FachDialog Grenzwerte & Materialkreisläufe

Unter der Leitfrage „Grenzwerte – Bremser und Kostentreiber bei Materialkreisläufen?“ diskutierten die Teilnehmenden die Rolle von Grenzwerten und die damit einhergehenden Herausforderungen für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft. Dipl.-Geol. Christof Wüllner (IB Wüllner GmbH), Dipl.-Ing. Martin Wesselmann (AGÖF) und Thomas Fischer (QUBA) beleuchteten das Thema aus ökologischer, ökonomischer und regulatorischer Perspektive. Die anschließende Podiumsdiskussion wurde von Ralf Pietsch (Abbruchverband Nord e.V.) moderiert.

Kernpunkte: Zunehmend bessere Analysemethoden können und dürfen die Grenzwerte für Gefahrstoffe nicht parallel stetig verschärfen. Zudem fehlen qualifizierte Fachleute für Gutachten, Bewertungen und Freigaben von Baukörpern und Materialien im Rückbau. Als mögliche Orientierungsgröße für Grenzwerte wurden geogene Gefahrstoffbelastungen diskutiert – ein Ansatz, der durch eine spontane Befragung der anwesenden Fachleute bestätigt wurde:



FachDialog Zirkuläres Bauen

Der zweite FachDialog stand unter der Fragestellung: „Zirkularitätsindex, Rechtssicherheit, Kosten – Bermudadreieck für nachhaltiges Bauen?“ Impulsgeber:innen waren RA Gregor Franßen und RAin Dr. Marthe-Louise Fehse (FRANSSEN NUSSER), Michelle Pigulla (Berlin Hyp), Dr. Patrick Bergmann (Madaster), Prof. Patrick Teuffel (CIRCULAR STRUCTURAL DESIGN) sowie Caroline Braus (Concular GmbH).

Als wesentliche rechtliche Risiken für den rechtssicheren Reuse von Bauprodukten wurden die Abfalleigenschaft sowie der Verlust der bauaufsichtlichen Zulassung (Verwendbarkeitsnachweis) identifiziert. Als Lösungsansatz wurde die Planung der Anschlussnutzung bereits vor dem Ausbau hervorgehoben – so wie es etwa die DIN SPEC 91484 („Pre-demolition-audit“) vorsieht.

Banken möchten nachhaltiges Planen und Bauen – u.a. aufgrund von Taxonomie-Anforderungen – in ihren Bewertungen und Finanzierungsbedingungen berücksichtigen. Die dafür notwendige Einigung auf geeignete Bewertungsparameter ist jedoch noch im Fluss. Zudem betrachten Banken meist nur die Finanzierungsdauer von 7–10 Jahren, was deutlich vom gängigen Betrachtungszeitraum über 50 Jahre für Lebenszyklusanalysen von Bauwerken abweicht.

Besonderes Interesse fand ein Praxisbeispiel zum Einsatz von Wänden aus dem Rückbau, zugeschnitten zu Betonplatten für den Schallschutz – eine hochwertige Anschlussnutzung im Sinne der DIN SPEC 91525. Das Projekt scheiterte zwar letztendlich an der zeitlichen Koordination zwischen Spender- und Empfängerobjekt, zeigt aber eindrucksvoll das Potenzial für Kreislaufwirtschaft und CO₂-Reduktion: Solche Logistikhürden dürften lösbar sein, wenn mehr geeignete Objekte und digitale Planungstools verfügbar sind.

Dialog als Schlüssel zur Transformation

Beide FachDialoge sowie der anschließende Netzwerkabend zeigten einmal mehr, wie wichtig der Austausch zwischen den verschiedenen Akteuren ist. Das wechselseitige Verständnis für die Interessen und Abläufe der verschiedenen Beteiligten am Bau kann Lücken schließen und Lösungen fördern. Die Mitgliedsunternehmen des Abbruchverband Nord e.V. leisten mit ihrer Expertise in Gefahrstoffsanierung, Rückbau, ReUse und Recycling einen entscheidenden Beitrag zur Kreislaufwirtschaft im Bauwesen. Denn zirkuläres Bauen funktioniert nur gemeinsam.

Über den Abbruchverband Nord e.V.

Der Abbruchverband Nord e.V. ist ein bundesweiter Zusammenschluss von Fachunternehmen aus den Bereichen Rückbau, Recycling und Umweltsanierung. Als Branchenvertretung bündelt der Verband Know-how, fördert den fachlichen Austausch und setzt sich auf politischer Ebene für zukunftsorientierte Rahmenbedingungen ein. Vom Standort Hamburg aus engagiert sich der Verband als anerkannte Stimme der Branche für die nachhaltige Weiterentwicklung von Rückbau, Sanierung und Recycling.

Pressekontakt

RA Ralf Pietsch | Geschäftsführer Abbruchverband Nord e.V.

Telefon: 040 / 55 44 01 99

E-Mail: pietsch@abbruchverband.de

www.abbruchverband.de